

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Stadt- und Land-Kreis Herford



1913

Neuigkeiten

Der deutsche Flieger Lübbe und die Leutnant Origone und Gefreiter in einen Flug von Buenos Aires nach Leutnant Origone stürzte unterwegs ab.

Der Stadt Berlin ist eine Erbschaft zugefallen. Die am 1. Nov. Witwe Frau Lusinda Lanzer, geb. dessen Höhe vorläufig auf 600 000 rd, testamentarisch der Stadt Berlin ver- sind die Werte allerdings mit einem s und einer lebenslänglich zu zahlenden h 800 M. Der Magistrat ist natürlich fast anzutreten, und er will die Zinsen erstütungen Bedürftiger verwenden.

Am 29. ein Telegramm meldet, vor dem Schwur- die Verhandlung gegen den bekannten mieur Wiencziers wegen betrügerischen Reineides statt. W. vertrat eine Flug- Leipzig und machte bankrott. Zuhör- die Tochter eines Kommerzienrats und minderjährigen Mädchen in London wurde aber wieder gelöst.

er Mark Brandenburg. Sonnabend- Mark Brandenburg von einem starken geschlag und Schneesturm heimgeführt. die Kreise Teltow und die Gegend von n.

enartigen Testament hatte sich der Char- istrat zu beschäftigen. Ein Apotheken- als früherer Bürger von Charlotten- in Schiller-Gymnasium eine Insekten- st, wenn bei ihrem Verkauf ein Erlös erzielt werden sollte, was hernach auch er Charlottenburger Magistrat beschloß, nis zu verzichten. Nach sachverständigen ch Angeboten aus Fachkreisen hat die Insektenfammlung einen Wert von Sie hat in ihrem jetzigen ungeordneten Gymnasium einen relativ beschränkten arch umfangreiche Arbeiten, namentlich Katalogisieren, gehoben werden könnte, der mehr als 200 000 Insekten müßten M aufgewendet werden, hierzu kämen 1000 M laufende Kosten, die für Erhalt- und für die Beaufsichtigung jährlich auf- müßten. Diese Ausgaben würden in stehen zu dem Wert, den die Sammi- erichtszwecke des Schiller-Gymnasiums

esstattungen im Berliner Arena- nis Anfang dieses Jahres schon die reicht. Die neuen Verbrennungs- en und Frankfurt am Main haben beziehungsweise 20 Feuerbestat- t. Die Zahl der Einäscherungen en Jahr ganz beträchtlich gewiesen: 58 Personen feuerbestattet, gegen ihre, davon entfallen die meisten (45) und Bremen (650). Chemnitz a und Hamburg je 596, Dresden Einäscherungen gehören 7511 der 394 der katholischen Religion an, t aller Feuerbestattungen fanden t statt.

und Brandstifter. Ein internationaler in Nancy entlarvt worden. Im Otto- dort eine Feuerbrunst die Villa eines Untersuchung ergab, daß Dr. Krauß a seine Villa gelegt hatte, und er wurde Die Behörden von Nancy haben nun daß dieser Dr. Krauß, der sich für einen h, ein Deutscher namens Walter Herr- in Berlin geboren ist und seit 1905 er Staatsanwaltschaft wegen Bigamie a Nancy hatte sich der angebliche Dr. art niedergelassen und gewährte beson- in diskrete Aufnahme. Er scheint einer esbande anzugehören. Ein Mitglied hat noch vor einigen Tagen versucht, chstapler zu reiten. Bei den Behörden n ein eleganter junger Mann und er- er Vermögensverwalter des Dr. Krauß h beziehe aus seinem Vermögen eine n 70 000 Francs. Erundigungen in ber, daß dort von einem Vermögen des von einem Vermögensverwalter des bekannt ist.

Prinzen Georg von Bayern mit Isabella Maria, der Tochter des edrich von Oesterreich, ist, einem um zufolge durch das Urteil eines nates des Oberlandesgerichts in nichtig erklärt worden. Die Ehe, anz einem Jahr geschlossen wurde, na an unglücklich. Der sonst üb- inauz des jungvermählten Paares nterblieb seinerzeit, weil die Er- eigerie, nach München zurückzu- te wiederholten Versuche, die Er- tieberaufnahme der ehelichen Ge- wegen, und selbst die Reise des und seines Vaters, des Prinzen



Nr. 16. Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land 1912.

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Abdruck verboten.)

Wunderbar!



"Ihr Maßl sieht Ihrem Theodor aber furchtbar ähnlich!"
"So? Meinen Sie? Ich und mein Mann finden man immer, daß es umgekehrt noch viel mehr der Fall ist!"

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein teurer Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

der Fabrikbesitzer

Gustav Ernstmeier

im 69. Jahre seines arbeitsreichen und gesegneten Lebens,

In tiefer Trauer:

Johanna Ernstmeier
Gustav Ernstmeier
Eduard Weddig

Carl Ernstmeier
Herford, Cuxhaven
Beerdigung: Mittelnachmittags; Feier i

Konzerthaus „Jägerhof“
Dir. H. Oberschelp.
Täglich
Erstklassiges
Variété-Programm.
Jeden Abend:
Auftreten der 4 Elbnixen
Jugend! Schönheit! Grazien!
Cafe bis 3 Uhr nachts
geöffnet.

Stadt-Theater in Herford
Dienstag, den 21. Januar,
abends 8 1/4 Uhr:
Zum ersten Male:

Verein ehem. 15er
Herford.
Der Verein begeht die
Feier des Geburtstages Sr. Majestät
verbunden mit der
Gründungsfeier
am **Sonnabend**, den **25. Januar d. J.**,
punct 8 Uhr im grossen Saale des Schützenhofes,
bestehend in Konzert, Theater, Preisschiessen etc.
und **BALL.**
Die Musik wird ausgeführt von der
Pacimentkapelle des

Gesuche das weite Publikum,
künstliche Zähne und
Gebisse
wenn auch zerbrochen, nicht
wegzuwerfen, da ich dieselben
zu den höchsten Preisen an-
kaufe. Nur Dienstag, den
21. Januar in Herford, Hotel
Kaiserhof, 1. Etage, Zimmer 1.
Augenärztlicher Aufgang.

Wohnung
von 3-4 Räumen zum 1. April
gekauft. Miete der Stadt bevor-
zugt. Schriftliche Angebote an
die Geschäftsstelle d. Ztg. unter
346.

Flechten

Wix Fix

Wix Fix saugt Fett und
Schmutz auf. Es reinigt
blitzschnell Emaille-
blech- und Holzgerät,
Bade-Wannen, Herd-
platten, Messer, Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pfg.
überall.

Heute verschied

Herr Gus

Wir betrauern
gerechten und wohl-
güte.

Sein Andenken

Das
der Fir

Nach Gottes uner-
heute morgen unser

Herr Gus

durch den Tod entri-
fenen einen gerechte
besorgten Chef. Du
sich in unseren Her-
sichert. Er ruhe in

der Firm

Städtisches

Der Unterzeichnete bietet, Annette
1.40 im Laufe der Woche von
den Stunden von 10 bis 1 Uhr in d
gebäudes vornehmen zu wollen. Erf
burischkeit, Zupfischein bezw.
Schülerinnen, die bereits eine Schul-
Zeugnis. Aufnahmegebühr 1 Mark
Der

Zu Oftern werden noch einige
Mädchen
als Lehrlinge in der Mäherei einge-
Sie

Automobil-V
Herford Fritz Coll
Fernsprecher
Restaurant „Zum

Nicht einzuschüchtern.



Er: „Et, sieh da, schönes Fräulein, wir haben uns aber
lange nicht gesehen!“
Sie: „Sie verkennen mich, mein Herr, wir haben uns
wohl überhaupt noch nicht gesehn.“
Er: „Nol Dexto schlimmer!“

Eine glückliche Seele.



Eingespernte Diebin (die vom Aufseher durch das
Fensterchen in der Zellentür beobachtet wird): „Er kann sich
von meinem Anblick nicht losreißen.“

Das Richtige.

Für einen Menschen, der horniert und überspannt,
ist's ganz gesund, wenn man ihn überspannt!
Wilhelm Schliker.

Rechtsbelehrung.



„Herr Schwiegerohn, Ihr Stubenmädchen ist mir zu
hübsch!“
„Aber Frau Schwiegermama, für Sie haben wir's auch
gar nicht engagiert!“

• • Zu gefährlich. • •



Zahnarzt (zum Bauern, dem bei einer Rauferei etliche
Zähne eingeschlagen worden): „Ja, da läßt sich nichts weiter
machen, als die Wurzeln entfernen und neue Zähne einsetzen!“
Bauer: „Aber bitt' schön, heut no net, Herr Doktor,
morgen geht die „Kinwei“ an!“

Herforder Zeitung

für Stadt und Land

Generalanzeiger für den Stadt- und Land-Kreis Herford



1913

Neuigkeiten

Der deutsche Flieger Lübbe und die Leutnant Origone und Geireiter einen Flug von Buenos Aires nach Buenos Aires flüchte unterwegs ab

Der Stadt Berlin ist Erbchaft zugefallen. Die am 1. Nov. Witwe Frau Tuschelka Tanager, geb. Tanager, dessen Höhe vorläufig auf 600 000 M., testamentarisch der Stadt Berlin vermachte die Werte allerdings mit einem Zinssatz von 800 M. Der Magistrat ist natürlich angetreten, und er will die Zinsen zur Erfüllung der Bedürfnisse verwenden. Am 29. in Telegramm meldet, vor dem Schwur die Verhandlung gegen den bekannten Flieger Wiencziers wegen betrügerischen Leihens statt. W. vertrat eine Flug-Geißel und machte bankrott. Zuerst die Tochter eines Kommerzienrats und minderjährigen Mädchen in London wurde aber wieder gelöst.

Mark Brandenburg. Sonnabend Mark Brandenburg von einem starken Schneesturm heimgeführt. Die Kreise Teltow und die Gegend von

achtigen Testament hatte sich der Charakter zu beschaffen. Ein Apotheker als früherer Bürger von Charlottenburg, Schiller-Gymnasium eine Infektion, wenn bei ihrem Verkauf ein Erlös erzielt werden sollte, was hernach auch Charlottenburger Magistrat beschloß, zu verzichten. Nach fachverständigen Angeboten aus Fachkreisen hat die Infektionssammlung einen Wert von 100 M. hat in ihrem jetzigen ungeordneten Zustand einen relativ beschränkten Umfangreiche Arbeiten, namentlich katalogisieren, gehoben werden können. Mehr als 200 000 Infektionen müßten aufbewahrt werden, hierzu kämen 10 M. laufende Kosten, die für Erhaltung für die Beaufsichtigung jährlich aufwüchsen. Diese Ausgaben würden in den zu dem Wert, den die Sammlungsgegenstände des Schiller-Gymnasiums

Katzen im Berliner Krematorium. Anfang dieses Jahres schon die Zahl der Verbrennungen in Berlin und Frankfurt am Main haben beziehungsweise 20 Feuerbestattungen. Die Zahl der Einäscherungen im Jahr ganz beträchtlich gewachsen. Personen feuerbestattet, gegen 100, davon entfallen die meisten auf Berlin (650), Chemnitz (596), Dresden (596), Hamburg (596). Dresden (596) gehören 7511 der katholischen Religion an. In allen Feuerbestattungen fanden

Brandstifter. Ein internationaler Brandstifter. Im Oktober eine Feuerbrunst die Villa eines Brandstifters ergab, daß Dr. Krauß eine Villa geleast hatte, und er wurde die Behörden von Rancie haben nun die Dr. Krauß, der sich für einen in Berlin geboren ist und seit 1905 Staatsanwaltschaft wegen Bigamie Rancie hatte sich der anstößige Dr. Krauß niedergelassen und gewährte besondere Aufnahme. Er scheint einer Bande anzugehören. Ein Mitglied nach vor einigen Tagen verhaftet, kapler zu reiten. Bei den Behörden ein eleganter junger Mann und er Vermögensverwalter des Dr. Krauß bezog aus seinem Vermögen eine 70 000 Francs. Erdkundungen in daß dort von einem Vermögen des Brandstifters bekannt ist.

Prinzen Georg von Benera mit Isabella Maria, der Tochter des Prinzen von Oesterreich, ist, einem aufsteigenden durch das Urteil eines des Oberlandesgerichts in Wien erklärt worden. Die Ehe, die am 1. März geschlossen wurde, ist unglücklich. Der sonst tüchtige des jungenvermählten Paares blieb feinerzeit, weil die Ehe, nach München zurückzuwiederholten Versuche, die Eheverauflage der ehelichen Beziehungen, und selbst die Reife des Kindes seines Vaters, des Prinzen

Schlagfertig.



„Na, Herr Baron, Sie mit Ihrer galanten Lebensführung kommen doch niemals in den Himmel.“
„D, meine Gnädigste, dafür habe ich den Himmel schon auf Erden.“

Kasernenhofblüte.

Leutnant (zum Rekruten, der mit seinem Pferde ziellos herumtaumelt): „Mensch, Sie produzieren sich hier wohl als Schlafzügler?“

Verjüngungsbild.



Wo sind die beiden hungrigen Wölfe?

Aus Fritzchen's Aufsatz über eine „Rheinfahrt“.

Von Hildesheim an sieht man viele herrliche Burgen und Schlösser — am allerindieugenspringendsten ist aber die Germania auf dem Niederwald.

Vom Katheder.

„... Wer denkt wohl beim Wort Zentimeter nicht gleich an Gekollter?“

Aus dem Jahre 2000.

„Was ist denn Dein Papa für ein Geborener?“

Pennbruders Luftreise.



Ich lag uff einem freien Feld,
Befah von unten mir die Welt;



Uff einmal fühl' ich mir gehoben,
Und sah den ganzen Zimmt von oben!

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein teurer Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

der Fabrikbesitzer

Gustav Ernstmeier

im 69. Jahre seines arbeitsreichen und gesegneten Lebens.

In tiefer Trauer:

Johanna Ernstmeier
Gustav Ernstmeier
Eduard Weddig

Carl Ernstmeier
Herford, Cuxhaven
Beerdigung: Mittelnachmittags; Feier i

Konzerthaus „Jägerhof“
Dir. H. Oberschelp.
Täglich
Erstklassiges
Variété-Programm.
Jeden Abend:
Auftreten der 4 Elbnixen
Jugend! Schönheit! Grazien!
Cafe bis 3 Uhr nachts
geöffnet.

Stadt-Theater in Herford
Dienstag, den 21. Januar,
abends 8¹/₂ Uhr:
Zum ersten Male:

Verein ehem. 15er
Herford.

Der Verein begeht die
Feier des Geburtstages Sr. Majestät

verbunden mit der
Gründungsfeier

am **Sonnabend, den 25. Januar d. J.**,
punkt 8 Uhr im grossen Saale des Schützenhofes,
bestehend in Konzert, Theater, Preisschiessen etc.
und **BALL.**

Die Musik wird ausgeführt von der

Gefuche das werke Pub-
likum, künstliche Bühne und
Gebisse

wenn auch zerbrochen, nicht
wegzuwerfen, da ich dieselben
zu den höchsten Preisen an-
kaufe. Nur Dienstag, den
21. Januar in Herford, Hotel
Kaiserhof, 1. Etage, Zimmer 1.
Augenierter Aufgang.

Wohnung

von 3-4 Räumen zum 1. April
gekauft. Miete der Stadt bevo-
zugt. Schriftliche Angebote an
die Geschäftsstelle d. Ztg. unter
346.

Wix Fix

Wix Fix saugt Fett und
Schmutz auf. Es reinigt
blitzschnell Emaille-
blech- und Holzgerät,
Bade-Wannen, Herd-
platten, Messer, Gabeln.
Pakete zu 10 u. 25 Pig.
überall.

Heute verschied u

Herr Gus

Wir betrauern i
gerechten und wohl
güte.

Sein Andenken w

Das
der Fir

Nach Gottes unerf
heute morgen unser v

Herr Gus

durch den Tod entriss
fenen einen gerechten,
besorgten Chef. Durc
sich in unseren Herze
sichert. Er ruhe in F

der Firma

Städtisches

Der Unterzeichnete bittet, Anmeldun-
gen im Laufe der Woche vom 20.
den Stunden von 10 bis 1 Uhr in dem
gebäude vornehmen zu wollen. Erforder-
liche Scheine, Impfschein bezw. Wie-
derholungsschein, die bereits eine Schule
besucht. Aufnahmegebühr 1 Mark.
Der Di

Zu Ostern werden noch einige schu-

Mädch

als Lehrlinge in der Mäherlei eingestell-
Sievers

Automobil-Ver

Herford Fritz Collbr

Fernsprecher Nr.

Restaurant „Zum Ku

(Pennbruders Luftreise.)



Ich flog wie ein fider Spatz
Trab' über einen Trockenplatz;



Da hab's 'nen Ruck, — ich sagte Land.
Und Lehmann's Kiefe hielt mir Stand.

Inserat.

Entlaufen

ist ein großer Renommierhund, welcher auf
den Namen „Tonne“ hört. Der Wiederbringer
wird gebeten, dem Eigentümer den Betrag
der Hundesteuer zu pumpen.

Studiojus Spund, Sonnenstr. 1.

Das Höchste.

— „Nein, diese Frauen! ... Jetzt hat
sich die Meinige sogar ein Telegramm mit
Nachschrift geleistet!“

Druckfehler.

(Aus einer Annonce.)

Fräulein, sehr reich,
sucht auf diesem Wege
einen Lebensgefährten.
Offerten unter „Gold-
esel“ (Goldelse) an die
Expedition.

ooo Ein Wunderding. ooo



Die gefundene Zigarre.

Raffiniert.

Gastwirtin: „Mann, der Herr Bierhuber sitzt mit unserer Rose
in der Laube! ... Nachdem ich mich an diese herangeschlichen habe, gib
doch mal das Zeichen des frischen Anstichs — sicher verabschiedet er ihr dann
im Gefühl höchster Seligkeit den ersten Kuß ...!“

— Sie kennt das! —



Alte: „Weß Zott, Dich kennt doch 'n Jeder!“
Tochter (beim Ballen): „Weniger mich als meine Beene.“